

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 25: **Dreiländereck**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auftraggeber, Betreuer

Objekt, Aufgabe

Verfahren, Preissumme

Wettbewerbe

Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion, Amt für Grundstücke und Gebäude
Wettbewerbsbegleitung: Architekturbüro Simon Binggeli
Zentralstrasse 123, 2503 Biel

Gebäudehülle Gymnasium Ländtstrasse, Biel

Projektwettbewerb, offen
100 000 Fr. Gesamtpreissumme

Schulgemeinde Mollis
Postfach 42, 8753 Mollis

**Kindergarten Baumgartenwiese, Mollis
(Dreifach-Kindergarten)**

Projektwettbewerb, offen

NEU Einwohnergemeinde Merenschwand AG und
Römisch-katholische Kirchgemeinde Merenschwand

**Neugestaltung des Nahbereiches der Pfarrkirche
St. Vitus mit Räumen und Anlagen für beide Veran-
stalterinnen und mit Wohnungen**

1. Stufe: Ideenwettbewerb, offen mit Skizzen-Präqualifikation, 2. Stufe: Studienauftrag an 3-5 Büros

NEU Stadt Aachen
Wettbewerbssekretariat: FSW Düsseldorf GmbH, Stichwort: Europäisches
Kulturzentrum, Rathausufer 14, D-40213 Düsseldorf

**Neubau des Europäischen Kulturzentrums
Katschohof, Aachen**

Realisierungswettbewerb, zweiphasig und begrenzt (mit max. 60 zugelosten und 20 gesetzten Büros), 135 000 €

Einwohnergemeinde Vechigen
Kernstrasse 1, 3067 Boll

**Umbau und Erweiterung Primarschulanlage
Stämpach in Boll, Gemeinde Vechigen**

Projektwettbewerb, offen
96 000 Fr. Gesamtpreissumme

Einwohnergemeinde der Stadt Lenzburg
Stadtbauamt Lenzburg
Kronenplatz 24, 5600 Lenzburg

Neubau Dreifachturnhalle Angelrain in Lenzburg

Anonymer Studienauftrag, selektiv mit 6 Planerteams (davon 2 junge Teams)
12 000 Fr. Entschädigung pro Team

NEU DAEL – Direction des Bâtiments
Division des études et constructions
Rue David-Dufour 5, case postale 22, 1211 Genève 8

**Bâtiment hospitalier et requalification de
l'espace public**

concours de projet, procédure ouverte (1er degré), mandats d'étude parallèles (2ème degré), fr. 120 000 (1er degré)

Fédération des architectes suisses (FAS), section genevoise
Secrétariat du concours: Concours d'urbanisme FAS – Genève 2020
Rue Saint-Léger 16, 1205 Genève

**Genève 2020 – réaménagement et densification des
quartiers Praille – Vernets – Acacias**

Concours international d'urbanisme, concours d'idées à 1 degré, procédure ouverte
Somme globale de fr. 140 000

SBB AG, Bern, Immobilien, Portfolio Management (Federführung)
Stadt Zürich, Tiefbauamt der Stadt Zürich

**WestLink – Impuls am Bahnhof Zürich Altstetten
Projektstudien als Grundlage für die Realisierung von
verschiedenen Hochbauten und einem Stadtplatz**

Studienauftrag, 1. Stufe: offen und anonym (Entschädigung: 105 000 Fr.), 2. Stufe: begrenzt und nicht anonym (200 000 Fr.)

Kanton Freiburg
Hochbauamt
Reichengasse 32, 1700 Freiburg

Erweiterung des Kollegium Gambach in Freiburg

Projektwettbewerb, offen
170 000 Fr. Gesamtpreissumme

Preise

Form Forum Schweiz
Kapuzinerstrasse 6, 4500 Solothurn

«Kinderspiel»

Design-Wettbewerb im Rahmen der Design-Biennale 2006 in Luzern
15 000 Fr. Gesamtpreissumme

NEU Ideales Heim
Das beste Einfamilienhaus
Rieterstrasse 35, 8002 Zürich

Das beste Einfamilienhaus

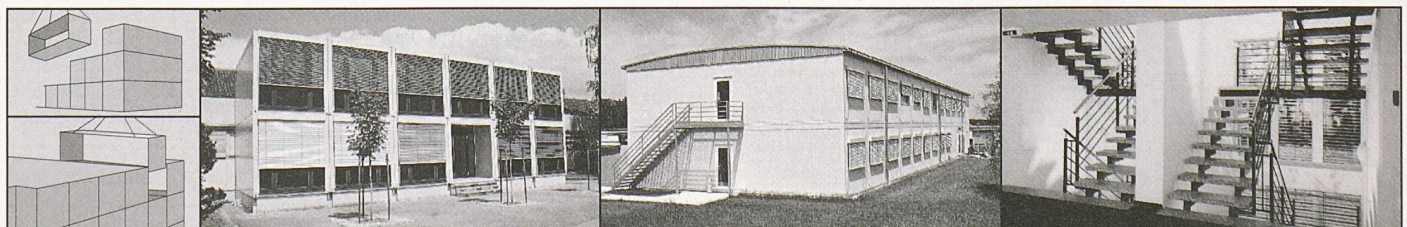
Architekturpreis (10 000 Fr.) und
Publikumspreis (5000 Fr.)

Toffol Architekten AG
Riehenstrasse 43, 4005 Basel

prixtoffol 2005

Ideen, Konzepte und zur Realisierung vorgesehene Projekte mit Bezug zur Stadt Basel, 10 000 Fr. Preisgeld

Auch unter: www.sia.ch/wettbewerbe



ALHO Modulbau. Das wirtschaftliche Büro.

Wirtschaftlichkeit und Effizienz statt Raumnot und Enge: ALHO Modulgebäude schaffen individuell Platz. Die Lösung passt sich an den Bedarf an. Ob funktionale oder repräsentative Ausführung, ob kurz-, mittel- oder langfristige Nutzung, ob Kauf oder Miete – ALHO liefert bei kurzer Bauzeit auch wirtschaftlich das optimale Ergebnis.

ALHO AG · CH-4806 Wikon · Industriestrasse 8 · Postfach 17 · Tel. 062 746 86 00 · Fax 062 746 86 10
info@alho.ch · www.alho.ch



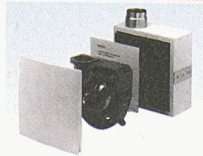
Fachpreisgericht	Zielgruppe	Programm	Termine
Giorgio Macchi, Kurt Gossenreiter, Silvio Ragaz, Bruno Rankwiler, Max Schlup, Martin Stocker, Jürg Schweizer, Rolf Borer	Fachleute aus den Bereichen Architektur (federführend) und Fassadenplanung (zwingend)	www.simap.ch	22.06. (Anmeldung) 30.06. (Begehung) 28.09. (Abgabe)
Gottfried Flach, Herbert Oberholzer, Lisa Ehrensperger, Rico Regli	Architektur	www.mollis.ch Rubrik: Gemeinde, Schule, Kindergarten	23.06. (Besichtigung) 23.09. (Abgabe)
Ingrid Burgdorf, Ueli Zbinden, Hugo Wandeler	Architektur	E-Mail: gemeindekanzlei@merenschwand.ch	01.07. (Anmeldung) 14.10. (1. Stufe) April 06 (2. Stufe)
Françoise-Helene Jourda, Carlo Weber, Ingeborg Flagge, Ben van Berkel, Jörg Friedrich, Carl Fingerhuth, Jo Coenen	Architektur	www.fsw-info.de	07.07. (Bewerbung) September (1. Phase) Dezember (2. Phase)
Jürg Althaus, Silvio Ragaz, Marco Graber, Christian Wiesmann	Architektur	www.vechigen.ch Rubrik: Aktuell, News	07.07. (Anmeldung) 04.11. (Pläne) 18.11. (Modell)
Peter Frei, Hans Rohr, Christoph Burger	Gesamtplanerteams (Architekt, Landschaftsarchitekt, Bauingenieur, Elektroingenieur, HLKK-Ingenieur und Sanitäringenieur)	www.lenzburg.ch/deutsch/projekte	22.07. (Bewerbung) 18.11. (Abgabe)
Jean-Pierre Stefani, François Reinhard, François de Planta, Laurent Geninasca, Jean-Christophe Liermier, Cyrus Mechat, Patrick Mestelan, Chantal Scaler, Marc Warnery	Architecture	www.simap.ch	29.08. (Bewerbung)
Patrick Aeby, Patrick Berger, Martin Boesch, André Corboz, Christine Dalnoky, Jean-Pierre Dürig, Jean-Claude Garcias, Annette Gigon, Silvia Gmür, Alain Léveillè, Marcel Meili, Luigi Snozzi	Architecture, Urbanisme	www.fas-geneve2020.ch	09.09. (Anmeldung) 16.09. (Abgabe)
Andreas Steiger, Sibylle Aubort Raderschall, Paul Bauer, Roger Beier, Roberto Carusone, Kees Christiaanse, Regula Lüscher, Dietmar Eberle, Daniel Niggli, Fritz Römer, H. P. Steiner	Architektur / Landschaftsarchitektur (Die Architekturbüros tragen als Generalplaner die Gesamtverantwortung)	www.WestLink.ch	16.09. (1. Stufe) 13.01.06 (2. Stufe)
Pascal Fournier, Renato Salvi, André Schenker, Michael Schmid, Christine Thibaut-Zingg, Mona Trautmann	Architektur	www.concoursgebach.ch	19.09. (Pläne) 03.10. (Modell)
Wird mit dem Versand der detaillierten Unterlagen ab 30.06. bekannt gegeben	Gestalter und Gestalterinnen aus den verschiedenen Sparten des Designs (Glas, Holz, Keramik, Kunststoff, Metall, Papier)	www.design-biennale.ch	15.06. (Anmeldung) November (Abgabe)
Ruggero Tropeano, Vera Gloor, Katharina Knapkiewicz, Daniel Sauter, Jörg Boner	In- und ausländische Architektinnen und Architekten, die ab 2000 Einfamilienhäuser in der Schweiz gebaut haben	www.ideales-heim.ch Tel. 044 204 18 18	29.07. (Eingabe)
Die Fachjury ist noch nicht definitiv bekannt	Junge Menschen in Ausbildung (Angehörige von gewerblich-industriellen Berufsschulen, Fachhochschulen oder Hochschulen)	www.toffolarchitekten.ch	03.08. (Eingabe)

Der Verlag übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben in der Rubrik Wettbewerbe

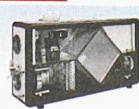
ANSON liefert die modernsten Lüftungsgeräte für Ein- und Mehrfamilienhäuser:



ANSOMATIC Bad/WC-Venti mit Zeitautomatik die besten, die es gibt! 230 V 100 m³/h 50 Pa. Leise. Putzbündig. Von:



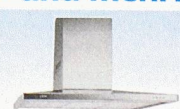
Superleise 1-Rohr-Ventilatoren UP + AP Mit Zeitautomatik. Formschön. 230 V 80 m³/h. Druckstark 300 Pa. Anrufen:



Ventilatoren mit Wärmerückgewinnung für Bad/WC, Küche, Wohnraum. Automatische Sommer-/Winter-Umstellung. Mit 24 V DC-Motoren. 400 m³/h.



ANSOLUX Einbau-Hauben Abzugshauben 1- und 2-motorig, formschön. Fest oder mit Schwadenschirm oder ausziehbar. Fettfilter abwaschmaschinenfest. 230 V 500 m³/h. Grosse Auswahl.



ANSON Top-Qualität Abzugshauben für designbetonte Küchen und Kochinseln. 400-1500 m³/h. Auch inox + farbig. Grosse Auswahl. Fragen Sie an:



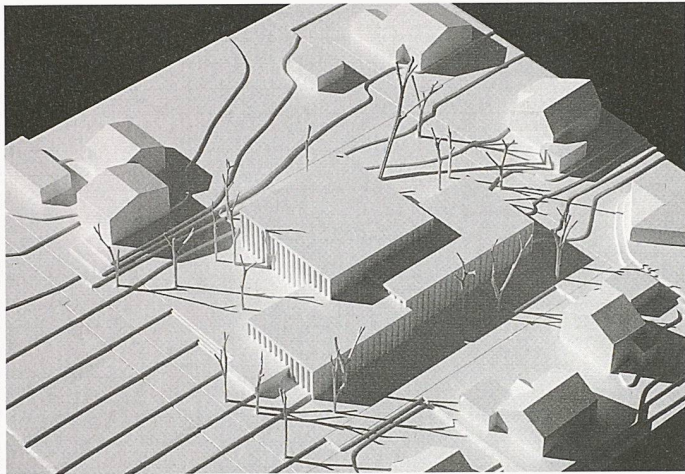
Luft-Entfeuchter für Wäsche-Trockenräume in EFH und MFH. Geringer Energiebedarf. 4 Modelle 230 V 400-800 W. Wartungsfrei. Von:

ANSON 01/461 11 11

für Beratung, Offerte und preisgünstige Lieferung
Friesenbergstrasse 108 8055 Zürich Fax 01/461 31 11

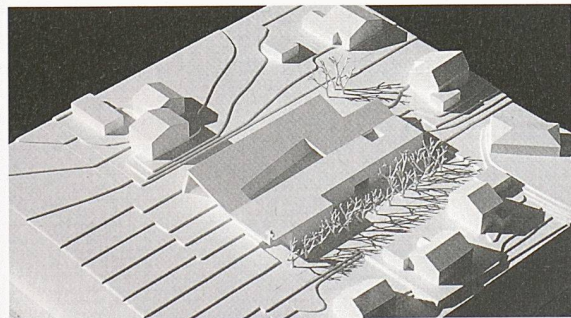


Katholische Kirche, Seon

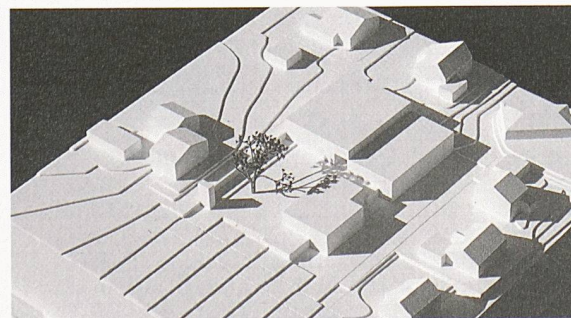


(bö) Den Architekturbüros war freigestellt, ob sie die bestehende Anlage erweitern oder ersetzen wollten. Von den 111 im offenen Wettbewerb abgegebenen Projekten versuchte nur ein Vorschlag die Kirche zu erhalten. Dieser wies jedoch konstruktive und betriebliche Mängel auf, wie die Jury schreibt. Die Architekten waren also der Meinung, dass es für die römisch-katholische Kirchengemeinde Lenzburg am besten sei,

die Kirche mit Pfarramt und Pfarrwohnung neu zu bauen. Die Jury empfiehlt der Bauherrschaft einstimmig, das Projekt von *Thomas Durisch* und *Roberto Azzola* weiterbearbeiten zu lassen. Es versucht die neuen Volumina mit dem bestehenden Pfarreiheim zu einer kompakten Anlage zusammenzufügen. Die Gebäudefigur inmitten eines Birkenhains und mit abgestuften Dächern passt sich laut



Die Anlage in aussergewöhnlicher Form gruppiert sich um einen Kirchenhof (2. Rang, Rolf Meier, Martin Leder)



Neben das bestehende Pfarrheim und an einen Kirchplatz ein kompaktes Volumen gestellt (3. Rang, W2 Architekten)

Kompaktes und fein abgestuftes kirchliches Zentrum (1. Rang, Azzola Durisch)



Verhandlungshalle des Obergerichts (Weiterbearbeitung, Felber Widmer Kim)

Erweiterung Obergericht, Zürich

(bö/pd) Das Obergericht ist in einem über die Zeit gewachsenen Gebäudekomplex am Rand der Altstadt untergebracht. Mit einer Erweiterung und Umstrukturierung sollen Aussenstellen aufgehoben und betriebliche Mängel beseitigt werden.

Die 3 erstangierten Projekte liess der Kanton Zürich weiterbearbeiten, da am offenen Projektwettbewerb keiner der 56 eingereichten Vorschläge die komplexen Anforderungen erfüllte (*tec21*, 3-4/2005). Felber Widmer Kim Architekten aus Aarau (Mitarbeit: Andrea Schweizer) konnten sich nun gegen die zwei Zürcher Büros Gisler Zweifel Architekten und Uta Wilhelm durchsetzen. Der Juryentscheid wurde einstimmig gefasst.

Durch die Abstufung der Gebäudehöhen und die zurückhaltende, aber sensible Fassadengestaltung wird sich der Neubau gut in die Umgebung einfügen. Positiv bewertet wurde von der Jury auch der Umgang mit den bestehenden Bauten. Der Kreuzgang als Zentrum der Anlage wird aufgewertet. Die Projektbearbeitung wird Ende dieses Jahres abgeschlossen sein. Mitte 2006 sollte das Bauprojekt mit dem Kostenvoranschlag vorliegen. Wird Mitte 2007 der Kredit bewilligt und liegt Ende 2007 die Baubewilligung vor, kann Anfang 2009 mit der ersten Bauetappe begonnen werden.

Jury selbstverständlich und unpräzise in die vorhandene Umgebung ein. Ein «Stabwerk» als Fassade umgibt die ganze Anlage – auch das bestehende Pfarreiheim. Das Projekt ist sehr kompakt organisiert und weist deutlich die kleinste Geschossfläche auf. Trotzdem hat ein Vergleich gezeigt, dass die Gesamtkosten im Durchschnitt liegen, weil der Skelettbau sich mit dem hohen Glasanteil verteuert.

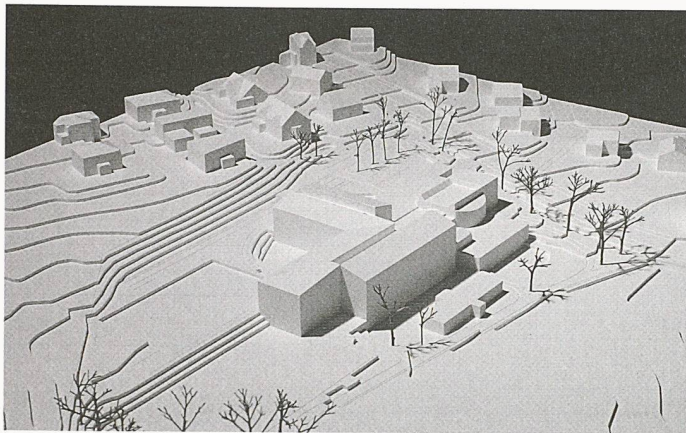
Preise

1. Rang / 1. Preis
Azzola Durisch, Zürich
2. Rang / 2. Preis
Rolf Meier, Martin Leder, Baden; Mitarbeit: Andrea Gardelli
3. Rang / 3. Preis
W2 Architekten, Bern; Mitarbeit: Jasmin Brunner; bbz landschaftsarchitekten, Bern
4. Rang / Ankauf
Peter Affentranger, Luzern; Mitarbeit: Erich Häfliger, Michaela Burri
5. Rang / 4. Preis
Zimmerli & Partner, Lenzburg; Mitarbeit: Othmar Villiger, Alessandro de Stasi
6. Rang / 5. Preis
Stephan Sintzel und Andreas Buschmann, Zürich

Preisgericht

Yvonne Rodel, Präsidentin der Kirchenpflege; Kurt Müller, Kirchenpfleger; Yvonne Hausamann, Architektin; Roland Mozzatti, Architekt; Antti Rüegg, Architekt; John Hoerd, Vizepräsident der Kirchenpflege (Ersatz); Andreas Kim, Architekt (Ersatz)

Erweiterung Oberstufenschulhaus, Abtwil



Symbiose zweier Architekturperioden (1. Rang, Oeschger & Reimann)

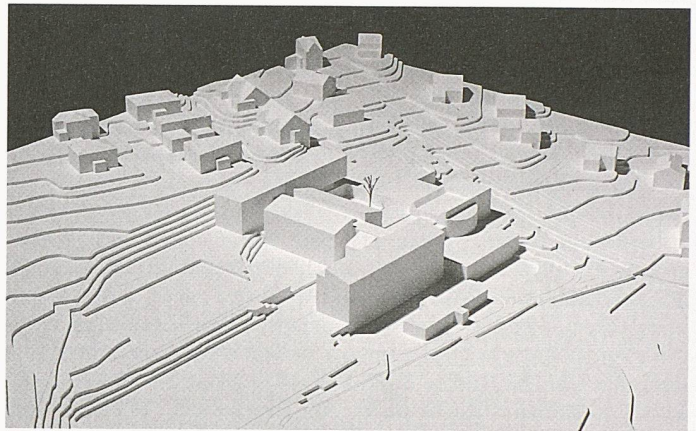
(b) Die Oberstufe «Mühlizel» ist 1989 für 10 Klassen gebaut worden, inzwischen werden 13 Klassen unterrichtet, und es fehlen Spezialzimmer, Werk- und Materialräume und eine zweite Schulküche. Zusätzlich soll die Bibliothek in eine Mediathek umgewandelt werden.

Am offenen Projektwettbewerb der Schulgemeinde Abtwil-St. Josefine nahmen 71 Büros teil. Gewonnen haben *Christian Oeschger* und *Andreas Reimann* mit einem Erweiterungstrakt auf der Nordseite. Laut Jury besteche das Projekt durch die einfache Lösung, die Konzentration der Raumanord-

nung, die praktische betriebliche Anordnung der Räume und durch die Wirtschaftlichkeit. Diese wird mit einem kleinen Bauvolumen und mit wenig kostenaufwändigen Eingriffen in den Bestand erreicht. Auf grosse Erdbewegungen wurde bewusst verzichtet. Der Entscheid des Preisgerichts fiel einstimmig. Abschliessend fasst die Jury zusammen, dass inhaltlich und im äusseren Erscheinungsbild eine interessante Symbiose zweier Architekturperioden entsteht.

Preise

1. Rang / 1. Preis
Oeschger & Reimann, Zürich



Kompakter länglicher Anbau (2. Rang, Andy Senn)

2. Rang / 2. Preis
Andy Senn, St. Gallen; Mitarbeit:
Antje Wanner
3. Rang / 3. Preis
Mauchle + Natsis, St. Gallen
4. Rang / 4. Preis
Kohlmayer Oberst, Stuttgart
5. Rang / 5. Preis
ARGE Dreierpack, Amriswil; Mitarbeit:
Monica Hättenschweiler,
Helene Kuithan, Rolf Schulthess
6. Rang / 6. Preis
Andreas Di Gallo, Zürich; Mitarbeit:
A. Mürger, F. Brügger
7. Rang / 7. Preis
Armin Benz / Martin Engeler,
St. Gallen; Mitarbeit: N. Bothe,
A. Arifi

Preisgericht

Kurt Haas, Schulrat; Heinrich Tischhauser, Schulratspräsident; Ivo Forster, Schulrat; Erich Bischof, Gemeinderat; Jolanda Welter Alker, Schulrätin (Ersatz); Theres Aschwanden, Architektin; Arthur Baumgartner, Architekt; Diego Gähler, Architekt; Daniel Helbling, Architekt; Markus Zbinden, Architekt; Beat Rey, Raumplaner (Ersatz)

Ausstellung noch bis 18. Juni (Fr 17–20 Uhr, Sa 10–12 Uhr), im Gebäude der ehemaligen Schreinerei Wild (hinter dem Hotel Sântispark), Abtwil

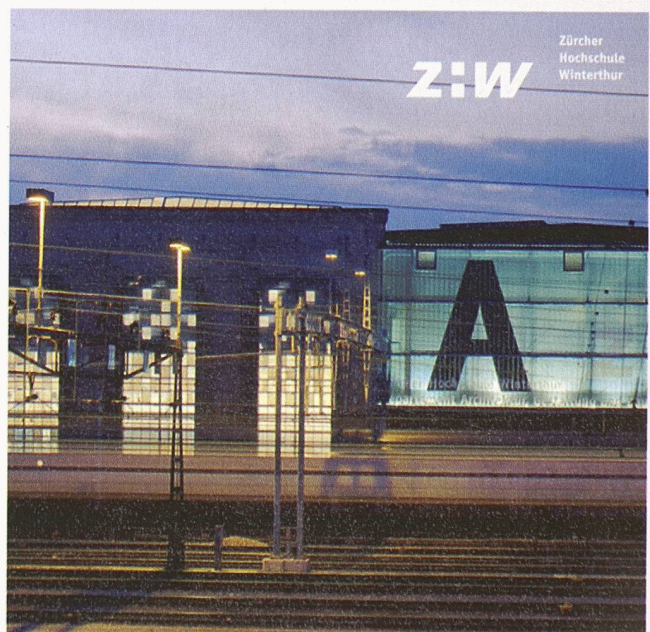
Masterstudiengang Architektur

Studienbeginn 24. Oktober 2005

Infoveranstaltung

Mittwoch, 22. Juni 2005, 18.00 Uhr

ZHW Departement Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen
Halle 180 Tössfeldstrasse 11, 8401 Winterthur
www.zhwin.ch/departement-a | mae@zhwin.ch | 052 267 76 03



Bibliothek für Guadalajara, Mexiko

Die Anzahl von 261 Wettbewerbsbeiträgen für die neue Staatsbibliothek in Guadalajara spricht für eine interessante Bauaufgabe und reduziert gleichzeitig die Chancen auf Gewinn. Dem Architekturbüro *Burckhardt + Partner* gelang es, sich neben drei mexikanischen Büros unter den ersten fünf Preisen zu platzieren.

Der Siegerentwurf des Wettbewerbs stammt vom mexikanischen Architekturbüro *Museotec* in Zusammenarbeit mit *Grinberg Topelson Architekten*. Er sieht ein massives Gebäude mit einer perforierten Kupferhaut vor, das den als Wasserbecken gestalteten Platz fasst. Das Licht als Leitmotiv bestimmt das Gebäude: die Fassade als Filter, die Oberlichter als indirekte Beleuchtung für das Atrium und die Schichtung des Raumprogramms. Die Architekten sehen ihre Bibliothek als eine urbane und kulturelle Promenade. Der strukturell ähnliche Entwurf der Finalisten *Burckhardt + Partner* verwebt Gebäude und Platz miteinander. Das Wasserbecken wird als räumlich spiegelnde Fläche in das Gebäude gezogen, die horizontal getrepteten Ebenen des Platzes gehen in den vertikalen Raum der Bibliothek über. Farblich korrespondieren die Steinplatten auf dem Platz mit dem erdigen Beton des Gebäudes. Eine perforierte Aussenhaut aus Aluminiumpaneelen umhüllt den massiven Betonbau und dient als Sonnenschutz. Tagsüber wirkt sie geschlossen, nachts löst sich das Gebäude optisch in einzelne, übereinander geschichtete Lichtschlitze auf. Das verglaste Erdgeschoss und

grosse Fassadenöffnungen schaffen einen Bezug zum Aussenraum. Die Struktur des Innenraums wird durch die Bücher, die Regale und die Zirkulation der Menschen bestimmt. Das Atrium empfängt die Besucher, ein Pfad mit öffentlichen Nutzungen führt sie durch die übereinander gestapelten Bibliotheksabteilungen.

Der Bedarf nach einer neuen Staatsbibliothek entstand, nachdem der Vorgängerbau mehrfach durch Erdbeben beschädigt wurde. Die fast eine halbe Million Bücher wurden eingelagert und waren nur noch teilweise zugänglich.

Die neue Bibliothek soll als zweites Gebäude innerhalb von Cesar Pelli's Masterplan für das Kulturzentrum der Universität realisiert werden und eine zentrale Rolle einnehmen. Die Planer des «Centro Cultural Universitario» verfolgen dabei ehrgeizige Ziele – sie sprechen von einem der grössten Kulturzentren der Welt.

Katja Hasche

1. Preis

Museotec, Francisco López Guerra und Antonio Toca Fernández, mit *Grinberg Topelson Arquitectos*, Mexico City

Finalisten

– *Burckhardt + Partner*, Zürich, Mitarbeit: Mathis Simon Tinner, Sven Hummerich, Helen Brotschi, Sophie Maurer, Jenny Weiss
 – *Squire and Partners*, London
 – *Álvarez + Aguilar + Mauleon*, Puebla (Mexico)
 – *Victor Márquez Arquitectos LLP + Paul Cremoux*, Mexico City

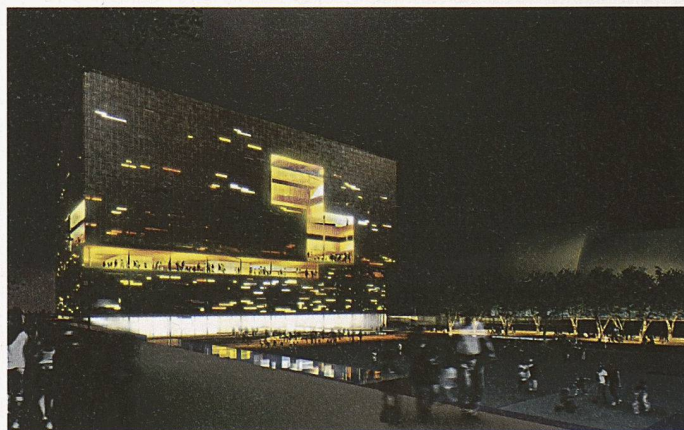


Perforierte Kupferfassade (1. Preis, *Museotec* und *Grinberg Topelson*)

Jury

Bill Lacy, Direktor des Pritzker Preises (Vorsitz); José Luis Cortés, Architekturdepartementvorsteher; Carlos Jiménez, Architekturprofessor; Ricardo Legorreta, Architekt; Kenneth E.

Dowlin, Bibliothekar / Professor; Rosa María Fernández, Bibliothekar; Andrew McDonald, Bibliothekar / Professor; Hellen Niegaard, Bibliothekar; Robert Campbell, Architekturkritiker



1. Rang knapp verpasst: Der Entwurf für die Staatsbibliothek in Guadalajara verwebt das Gebäude mit einem Platz (*Burckhardt + Partner*)

Bad Samedan

(bö) Ein stilles Juwel soll es werden, eine Wellnessanlage mitten im Dorf. Die Gemeinde hatte die Liegenschaft des ehemaligen Coops gekauft, um bei der Nutzung und Gestaltung des Dorfkerns mitbestimmen zu können. Nachdem ein erster städtebaulicher Wettbewerb wegen fehlender Investoren gescheitert war, kam die Idee eines Bades auf. Es war dann auch die IG Wellness Samedan, die den jetzigen Studienauftrag mit 4 Teams aus Samedan und 2 aus der «übrigen Schweiz» organisierte.

Einstimmig fiel der Entscheid zu Gunsten des Projektes von *Miller & Maranta*. Sie bauen direkt an die barocke Kirche an. Das Team schreibt, dass sich damit das Gebäude in das städtebauliche Muster des Dorfes einordnet, das mehrheitlich von geschlossenen Gassenräumen geprägt ist. Das dafür benötigte Näherbaurecht

muss von der reformierten Kirchgemeindeversammlung noch bewilligt werden. Zwar zeigte sich die Jury noch nicht ganz mit der Fassade zufrieden, die zu wenig die Typologie eines Bades vermittelt; Aber umso mehr begeisterte das Innere. «Eine durchdachte und sehr differenzierte Abfolge von eigenständigen und architektonisch ausdrucksstarken Räumen bildet ein Gefüge, das einem Palazzo oder einem Engadinerhaus ähnlich den Gästen eine genussvolle Atmosphäre vermittelt.»

Weiterbearbeitung

– Miller & Maranta, Basel

Weitere Teilnehmende

– Marisa Feuerstein & Men Clalina, Samedan

– Gianreto Laager-Stockmann, Samedan / Luzern

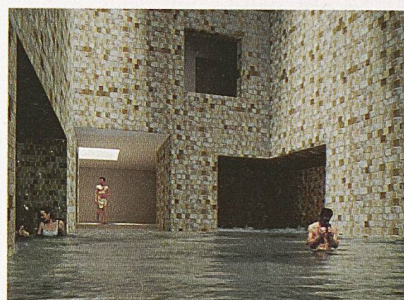
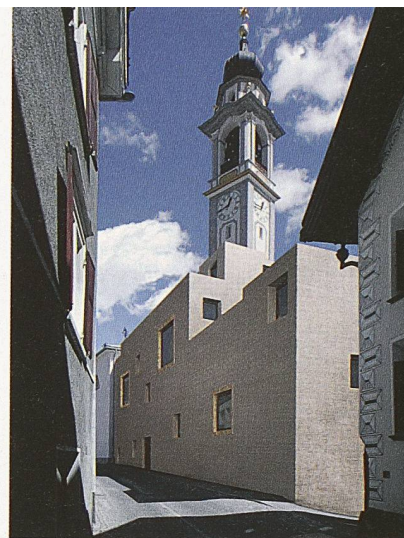
– Kurt Lazzarini, Samedan

– Tuena & Hauenstein und Robert A. Huber, Samedan

– Bearth & Deplazes Architekten mit Grego Smolenicky, Chur

Beurteilungsgremium

Thomas Nievergelt, Gemeindepräsident; Max Dudler, Architekt; Rita Schiess, Architektin; Jürg Sulzer, Prof. TU Dresden; Rahel Marti, Architektin; Annatina Rutschmann, Architektin; Johannes Florin, Denkmalpflege; Mario Tempini, Heimatschutz; Rolf Marti, Architekt; Roger Bernet, Entwickler Freizeitanlagen; Laurence Egli, Geschäftsleiterin Hamam Zürich; Patrick Blarer, Gemeindevorstand; Ernst Huber, Gemeindevorstand; Otto Morell, Gemeindevorstand; Reto Mettler, Gemeindebauamt; Heinrich Bauder, Bauberater Gemeinde; Arthur Thalmann, Architekt; Ursula Gehbauer, Leiterin Höhere Fachschule für Tourismus



Aussen an die Kirche angebaut und innen ausdrucksstarke Räume (Weiterbearbeitung, Miller & Maranta)

Sportarena? Brücke? Messegelände?



Geniale Ideen werden meist erst einmal verworfen.

Wenn sie wirklich genial sind, lassen sie uns aber nicht mehr los.

So lange, bis wir sie verwirklichen: www.go-evolution.ch

N F P NEMETSCHKE
FIDES & PARTNER AG

Wohnüberbauung «Büelen», Wädenswil

(co) Der Projektwettbewerb der Mieter-Baugenossenschaft Wädenswil ist entschieden. Den ersten Preis im Architekturwettbewerb für die «Neuüberbauung Büelenquartier» errang das Architekturbüro *Gmür & Steib*. Es setzte sich gegen 7 Mitbewerber durch, die nach einer Präqualifikation aus 108 Büros ausgewählt worden waren. Der vorgeschlagene Entwurf sieht zwei schmale und drei breitere Zeilenbauten vor, die quer auf dem langgestreckten Areal stehen. Mit ihrer geringen Höhe von drei oberirdischen Geschossen passen sich die Baukörper gut in die Umgebung ein. Gmür & Steib liessen kleine Absätze zwischen

den Bauten zu und betonten damit die leichte Hangsituation. Positiv beurteilt wurden weiter die oberirdischen Parkplätze, die im Erdgeschoss unter dem vorspringenden Obergeschoss sind. Die Architekten planen Maisonnettewohnungen im Erd- und Untergeschoss, in den Obergeschossen Etagenwohnungen. Ihr Entwurf wurde von der Jury einstimmig prämiert. Den zweiten Preis gewann ein Entwurf der Arbeitsgemeinschaft *Haerle Hubacher und Vogt Architekten*, die mit ihrem Grundrissvorschlag für zwei Dreispänner und einen Zweispänner die Jury begeisterten. Bei der Beurteilung lag dieser Vorschlag nah beim 1. Rang, konnte jedoch mit

seinem Massstabssprung in Bezug zur jetzigen Bebauung nicht recht überzeugen. Die Ausnutzung liegt dagegen mit insgesamt 37 Wohnungen nur knapp hinter dem 1. Rang – hier sind es 38 Wohneinheiten. Die übrigen Entwürfe boten der Mieter-Baugenossenschaft eine wesentlich geringere Nutzfläche und damit weniger Wohnungen an.

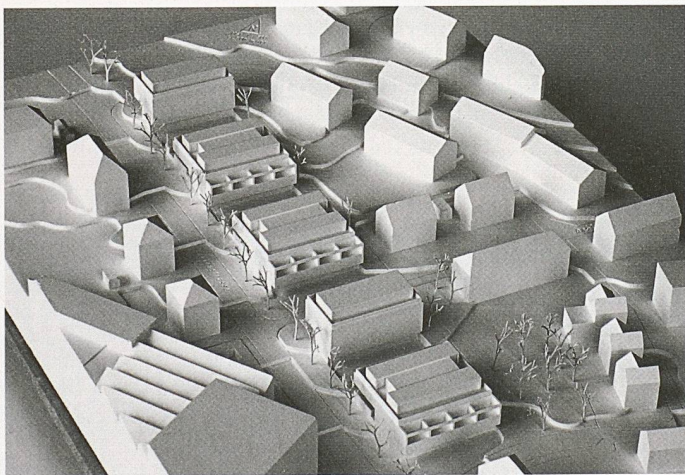
Preise

1. Rang / 1. Preis
Gmür & Steib, Zürich; Mitarbeit: Patrick Nock, Barbara Ruppeiner
2. Rang / 2. Preis
Haerle Hubacher und Vogt Architekten, Zürich; Mitarbeit: Barbara

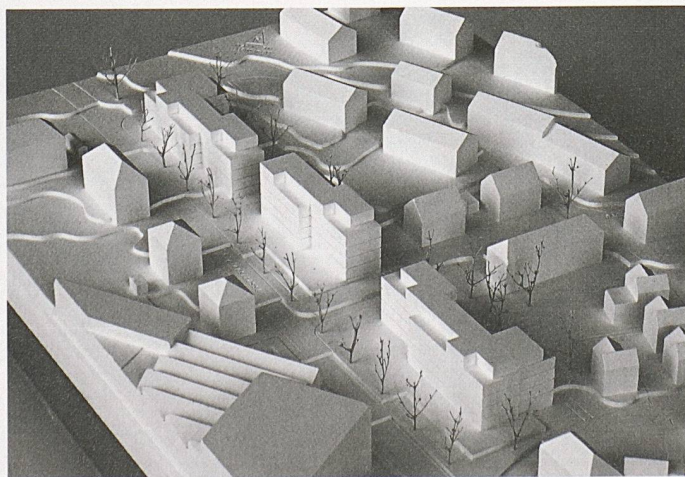
Hertle, Marc Liechti, Guido Hager, Sandro Balliani
3. Rang / 3. Preis
Baumann & Frey Architekten, Zürich; Mitarbeit: Christoph Munnzinger
4. Rang / 4. Preis
von Ballmoos Krucker Architekten, Zürich; Mitarbeit: Claudia Wandke, Peter Schuberth, Carolin Brodda

Preisgericht

Fritz Treichler, Baugenossenschaft (Vorsitz); Ernst Gygli, Baugenossenschaft; Hans Zbinden, Baugenossenschaft; Paul Meyer, Architekt/em. Prof. ETH; Beat Jordi, Architekt; Martin Spühler, Architekt; Hans-Peter Bigler, Architekt



Geplant sind 3 breite und 2 schmale Baukörper (Modellbild). Oberirdische Parkierung und Umgang mit Niveausprung im Gelände (Schnitt). Umlaufende Terrasse im Attikageschoss (1. Rang, Gmür & Steib)



Bei diesen drei Baukörpern begeisterte der Grundriss des Dreispanners die Jury (2. Rang, Haerle Hubacher und Vogt Architekten)

